

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan
F e b r u a r 1952

Erdbodentemperaturen: Infolge ziemlich ausgeglichener Winterwitterung mit Lufttemperaturen meist unter 0 °C wiesen auch die obersten Bodenschichten bis zu einer Tiefe von 10 cm Temperaturen unter dem Gefrierpunkt auf. Erst die wärmer werdenden Tage ab 26.2. ließen die Erdbodentemperaturen wieder stark ansteigen; sie erreichten in 2 - 5 cm Tiefe am 28.2. ihren Maximalwert von 2.7 °C im Tagesmittel. Auch hier waren wiederum die ausgeglicheneren Temperaturen unter Rasen zu beobachten, wobei selten Werte unter der Nullgradgrenze zu verzeichnen waren. In 50 cm Tiefe scheint das absolute Minimum dieses Winters mit 1.1 °C am 25./26.2. erreicht worden zu sein, in 100 cm Tiefe am 25./26.2. mit 2.4 °C.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	-1.8	-0.3	0.0	-0.2	0.3	-0.1	0.4	0.3	0.5	1.5	1.6	3.1	3.0
11.-20.	-3.6	-0.4	0.0	-0.2	0.1	-0.2	0.2	0.1	0.3	1.4	1.6	2.9	2.8
21.-29.	1.2	0.7	0.5	0.5	0.5	0.4	0.6	0.4	0.5	1.2	1.4	2.3	2.3
Monat	-1.4	0.0	0.2	0.0	0.3	0.0	0.4	0.3	0.4	1.4	1.6	2.8	2.8

U = Unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bödenfeuchtigkeit: Die Niederschläge des Monats Februar 1952 entsprachen in diesem Jahr vollkommen dem langj. Mittel und lassen nur ein geringes Ansteigen der Bodenfeuchtigkeit erkennen. Lediglich unter Rasen stieg der Wassergehalt des Bodens weiterhin an, und zwar an der Oberfläche um etwa 2 %, in 60 - 100 cm Tiefe um etwa 1 %. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der unter Rasen befindliche Boden zu Beginn und während der Schneefälle nicht gefroren war und deshalb auftretende Schmelzwässer rasch in den Untergrund eindringen konnten.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten:

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
	0-10	25.8	26.8	22.8	25.7	24.5
10-20	22.3	22.4	20.1	20.1	21.2	21.5
20-30	20.4	20.8	18.5	19.3	19.6	20.1
30-40	19.6	20.3	18.4	18.5	19.0	19.0
40-50	19.3	19.2	18.0	18.3	18.7	18.8
50-60	18.4	18.5	17.9	18.3	18.2	18.3
60-70	18.1	18.2	17.9	17.5	18.0	17.9
70-80	18.0	18.2	17.8	17.2	17.9	17.7
80-90	18.0	18.0	17.8	17.4	17.9	17.7
90-100	18.0	18.1	17.8	17.3	17.9	17.7

U = unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche

Witterung und Landwirtschaft in Bayern:

Der Berichtsmonat zeichnete sich durch überaus starken Schneefall aus, wie er in ganz Bayern seit Jahren nicht mehr festgestellt werden konnte. Eine hochliegende Schneedecke mit zahlreichen bis zu 2 m hohen Verwehungen legte den Verkehr zeitweise vollkommen still und schnitt einzelne Dörfer oft tagelang von der Außenwelt ab. Dadurch konzentrierten sich sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiten auf Schneeräumen im Hof und auf Feldwegen, und nur selten konnte bei gegebener Witterung Mist gefahren werden. Es war also in der Landwirtschaft die übliche ruhige Winterszeit eingetreten. Häufig auftretende Tauwetterperioden führten zu rascher Verfirmung der Schneedecke und der meist offene, nicht gefrorene Boden ließ auftretende Schmelzwässer rasch eindringen, sodaß für die kommende Vegetationsperiode reichlich Winterfeuchtigkeit im Boden vorhanden ist. Am Ende des Berichtsmonats taute dann die vorhandene Schneedecke rasch ab, vor allem an Sü- und Westhängen.

Der Saatenstand wird allgemein als normal bezeichnet, wobei etwa vorhandene Frostschäden noch nicht festgestellt werden können. Im Obstbau konnte das Schneiden und Putzen der Bäume an schönen Tagen fortgesetzt und auch mit Bauversand und -pflanzung begonnen werden. Im Main-Weingebiet konnte mit dem Rebschneiden heuer erst verspätet angefangen werden, auch Erde- und Misttragen war wegen der hohen Schneedecke meist nicht möglich. Den Treib- und Gewächshäusern fehlte durch die meist trüben und bedeckten Tage die nötige Sonne.

Die Mieten waren in diesem Jahre meist zu stark abgedeckt und zeigten auf Grund der ebenfalls starken Schneedecke in der Regel etwas zu hohe Temperaturen.